

jedliches kleine errungene Ziel der Art erscheint dem Reisenden wie eine überstandene Schlacht, nach der er nun wieder Ruhe hat. Ich konnte nun gemächlich einige Stunden still sitzen, und die Eindrücke an mir vorüber gehen lassen, ohne zu ferneren Sorgen und thätlichen Anstalten genöthigt zu sein. Ich benutzte diese Muße um dem Leser den Reiseplan für die nächsten 24 Stunden mitzutheilen. Wir sind nämlich, er wird überrascht sein, am Ende unserer Ausflucht. Heut Nachmittag fahren wir nach Bangor, jenem kleinen Städtchen in Wallis dicht an dem Meeres-Arm, welcher die Insel Anglesea von England trennt, über den aber die große Straße von London nach Dublin führt; früher die Chausséestraße jetzt die Eisenbahn. In Bangor betrachten wir die wahrhaften Weltwunder der Ingenieur-Baukunst, die England dort geschaffen hat, um den gedachten Canal-Arm zu kreuzen, und so einige Stunden der Verkürzung der Straße zwischen beiden Hauptstädten zu gewinnen, wofür selbst die außerordentlichsten Opfer nicht zu groß erscheinen. Haben wir diese Wunder No. 8 und 9 — nach den sieben der alten Welt, die jetzt ziemlich unbedeutend erscheinen — die beiden Brücken, unter denen die Seeschiffe mit vollem Segelwerk hindurchziehen, betrachtet, und uns zugleich an der prächtigen Schönheit der Landschaft geweidet, so wenden wir um, und noch der Abend soll uns wieder in London begrüßen, nachdem wir genau in zehn Tagen den Bogen von fast 1200 englischen Meilen zurückgelegt haben, den wir durch England und Schottland über eine Auswahl seiner schönsten und merkwürdigsten Punkte gezogen! — Wahrlich es erscheint mir wie eine Fabel, wenn ich überschauere, welche Fülle der reichsten Anschauungen aus den verschiedensten Gebieten von dem einsamsten Heiligthum der Natur bis